

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 71. Ratssitzung vom 11. November 2019

1841. 2019/185

Weisung vom 15.05.2019:

Postulat von Marcel Bührig und Sven Sobernheim betreffend Verkehrspriorisierungssystem SESAM für VBZ-Fahrzeuge und Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung, Ersatz durch ein GPS-basiertes System, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Verkehrspriorisierungssystem SESAM für VBZ-Fahrzeuge und Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung, Ersatz durch ein GPS-basiertes System, wird Kenntnis genommen.
2. Das Postulat, GR Nr. 2016/319, von Marcel Bührig (Grüne) und Sven Sobernheim (GLP) vom 21. September 2016 betreffend Verkehrspriorisierungssystem SESAM für VBZ-Fahrzeuge und Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung, Ersatz durch ein GPS-basiertes System, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Sven Sobernheim (GLP): *Das Anliegen des Postulats von Marcel Bührig (Grüne) und mir war, wie Blaulichtorganisationen beschleunigt und in das System eingebunden werden können oder ob es ein moderneres System als das bisherige Sesam-System gibt. Der Stadtrat nahm dies als Auslöser, einen Bericht zu erstellen, der die Vor- und Nachteile des bestehenden Sesam-Systems und eines GPS-Systems aufzeigt und die flächendeckende Einführung eines GSP-Systems ablehnt. Das Sesam-System ist bewährt, muss aber auf sehr viel Infrastruktur zugreifen. Der Empfänger befindet sich im Strassenraum und der Sender in den Fahrzeugen. Gemäss dem Bericht sind alle Fahrzeuge der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) und die der Stadtpolizei und von Schutz & Rettung sowie alle relevanten Achsen mit dem Sesam-System ausgerüstet. Das Sesam-System ist effizient, zuverlässig und bietet im Betrieb nur kleine Risiken. Im Gegenzug ist es sehr teuer und es kann nicht mit Baustellen umgehen. Das GPS-System hingegen ist nicht auf Kabel oder Schlaufen im Boden angewiesen, macht statistische Auswertungen möglich, ist pflegeleicht und flexibel. Es ist jedoch sehr ungenau und hat viel Datentransfer zur Folge. Zürich setzt auf das Sesam-System und im Baustellenfall auch auf das GPS-System. Im Gegensatz dazu setzt die Stadt Bern als Kombination auf das Sesam-, das GPS-System und ein drittes System. Als wir das Postulat einreichten, gingen wir davon aus, dass die Blaulichtorganisationen nicht mit einem Priorisierungssystem ausgerüstet sind. Jetzt dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass sie nun ausgerüstet sind. Somit ist ein wichtiger Teil des Postulats erfüllt. Wir sind überzeugt, dass es der richtige Zeitpunkt war und ist, sich über neue Systeme Gedanken zu machen, da alle Lichtsignalanlagen mit einer neuen Technik ausgerüstet werden. Das GPS-System ist nicht so negativ, wie es in der Weisung dargestellt wird, da es im Baustellenfall bereits*

genutzt wird. Das Sesam-System ist zwar sehr bewährt, jedoch auch sehr teuer. So hoffe ich, dass sich der Stadtrat im Rahmen der Smart-City-Diskussionen auch Gedanken zu alternativen und moderneren Bevorzugungssystemen macht. Ein Festhalten an einem einzelnen System ist nicht mehr zeitgemäss.

Weitere Wortmeldungen:

Marcel Bührig (Grüne): Als ich vor etwas mehr als fünfzehn Jahren in den Rat eintrat, war es mein erster Vorstoss zusammen mit Simone Brander (SP), alle Einsatzfahrzeuge der städtischen Blaulichtorganisationen mit einem Verkehrspriorisierungssystem auszurüsten. Es ist keine gute Werbung für den Parlamentarismus, wenn es fünfzehn Jahre dauert, bis etwas sein gerechtes Ende findet. Trotzdem ist es schön, wenn man ein Anliegen eines Postulats vollumfänglich umgesetzt sieht. Das erste Postulat von Simone Brander (SP) und mir wurde abgelehnt, weil das damals mit dem Sesam-System zu teuer und zu kompliziert gewesen wäre. Die Stadt hat das Gegenteil bewiesen und es ist ein Erfolg für uns, dass die Rettungs- und Einsatzfahrzeuge mit einem Verkehrspriorisierungssystem ausgerüstet wurden. Ich glaube nicht, dass das Sesam-System für immer das bewährte System bleiben wird. Das Anliegen des Postulats wurde zwar nicht mit einem GPS-, sondern mit einem anderen Verkehrspriorisierungssystem erfüllt. Trotzdem denke ich, dass es völlig in Ordnung ist, das Postulat als erledigt abzuschreiben, weil es der Stadtrat tatsächlich erledigte.

Simone Brander (SP): Es war erstaunlich, den Bericht zu lesen und keine Informationen zur Frage zu finden, ob das Sesam-System auch für die Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung eingesetzt werden kann. Denn es handelt sich bei der Priorisierung der Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen um ein langes Anliegen auch von meiner Seite, damit diese schneller an die Einsatzorte und wieder zurück gelangen können. Es war darum erfreulich, als wir in einem anderen Zusammenhang von Schutz & Rettung erfuhren, dass in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Verkehr die Feuerwehrautos und Rettungswagen mit Sesam ausgerüstet werden. Auch soll man an spezifischen Stellen, beispielsweise bei der Rückfahrt vom Einsatzort, schneller vorwärtskommen, damit man schneller wieder einsatzbereit ist.

Andreas Egli (FDP): Böse Zungen würden sagen, man hätte in der Kommission die Frage stellen können, ob es ein solches Verkehrspriorisierungssystem bereits gibt und wie der Stand des Postulats ist, das vor fünfzehn Jahren eingereicht wurde. Es wurde ein Postulat eingereicht, wir bekamen eine Antwort und nun wird es abgeschrieben. Das ist so in Ordnung. Beide Postulanten wiesen darauf hin, dass in Zukunft vielleicht weitere technische Entwicklungen zur Verfügung stehen werden. Diese Entwicklung heisst 5G. Die Frage ist nun, welche Parteien sich gegen die Weiterentwicklung dieses Systems auflehnen. Wir sehen es als die Zukunft, andere würden lieber wieder zu Rauchzeichen übergehen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *Wir beauftragten ein Ingenieurbüro und zeigten mit einem gewissen Aufwand auf, was wir bereits tun. Es freut mich, dass wir zeigen konnten, dass die Stadt auch von sich aus neue Technologien prüft. Der Bericht zeigte klar auf, warum das Sesam-System heute das zielführende System ist und ein GPS-System im Alltag und im dichten Zentrum keine Alternative darstellt. Wenn entsprechend dem Beispiel Bern drei Systeme von den Fahrzeugen genutzt werden, wird das nicht kostengünstiger sein. Selbstverständlich müssen wir die Weiterentwicklung verfolgen, was wir in der sehr kurzen Weisung zeigen konnten. Namentlich prüft die VBZ auch andere Mittel und Varianten. Im Rahmen der Smart City behandeln wir selbstverständlich auch die Fragen der Verkehrssteuerung. Dafür braucht es eine Infrastruktur, die besser funktioniert als GPS. Der Stadtrat wird nach wie vor neue technische Möglichkeiten auf ihre Einsatzfähigkeit prüfen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Sarah Breitenstein (SP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Olivia Romanelli (AL), Dominique Zygmont (FDP)

Abwesend: Christoph Marty (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 1 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Sven Sobernheim (GLP), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Sarah Breitenstein (SP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Res Marti (Grüne), Olivia Romanelli (AL), Dominique Zygmont (FDP)

Abwesend: Christoph Marty (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 107 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Verkehrspriorisierungssystem SESAM für VBZ-Fahrzeuge und Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung, Ersatz durch ein GPS-basiertes System, wird Kenntnis genommen.

4 / 4

2. Das Postulat, GR Nr. 2016/319, von Marcel Bührig (Grüne) und Sven Sobernheim (GLP) vom 21. September 2016 betreffend Verkehrspriorisierungssystem SESAM für VBZ-Fahrzeuge und Einsatzfahrzeuge von Schutz & Rettung, Ersatz durch ein GPS-basiertes System, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. November 2019

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat